

	<b>Antrags-Nr.</b>	
	0065-AT/2024	

# Antrag

**Herr Patrick Wieschke**  
**Vorsitzender der Die Heimat-Stadtratsfraktion**

<b>Betreff</b>
<b>Antrag der Die Heimat-Stadtratsfraktion - Änderung des Papierkorbkonzeptes:  Buntere Stadt, Sponsoring für Hundekotpapierkörbe, Engmaschigeres Papierkorbnetz</b>

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Ausschuss für Infrastruktur, Beteiligungen, Wirtschaft und Tourismus	Ö	19.08.2024	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	22.08.2024	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	27.08.2024	

## I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

1. Das bestehende Papierkorbkonzept wird bis zum 31.12.2024 einer Evaluation unterzogen. Im Januar 2025 wird dem Stadtrat ein Bericht über die seit Inkrafttreten entstandenen Maßnahmen aus dem Konzept und der Prüfaufträge zu 2. vorgelegt.
2. Hierbei sind folgende Aspekte besonders in den Blick zu nehmen und zu prüfen:
  - 2.1 Schaffung auffälligerer Papierkörbe durch Einbindung von Kitas und Schulen
  - 2.2 Sponsoringkonzept zur Schaffung von Hundekotpapierkörben
  - 2.3 Verdichtung des Papierkorbnetzes -Analyse und Vorlage zu weiteren Bedarfsstandorten gemäß Antragbegründung: Adam Opel-Straße, Rothenhof / Eichrodter Weg, Städtische Schulwege, Sophienstraße generell und Ecke Stickereigasse, Innenstadt generell, Johannistal, Radweg Weststadt, Bereich Werner-Assmann-Halle, Thälmannviertel und darüber hinaus nach eingehenden Beschwerden bei der Stadt und aus städtischer Sicht

## II. Begründung

Zu 1.

Aus der Bürgerschaft kommen immer wieder Vergleiche mit anderen Städten in der Bundesrepublik und angrenzenden europäischen Ländern in Bezug auf die Sauberkeit und das Vorhandensein von Papierkörben. Mit diesem Antrag soll innovativen Ideen aus der Bürgerschaft und Maßnahmen in anderen Städten in Bezug auf die reale Situation in unserer Stadt Rechnung getragen werden. Das bestehende Konzept bedarf einer regelmäßigen Evaluation und ist kein starres Stück Papier. Die Bedürfnisse der Bürger und die Anforderungen an eine saubere Stadt, z.B. durch das stetige Anwachsen von Mitnahmeverpackungen, unterliegen stetiger Veränderung. Dem muss sich auch die Stadt mit ihren Konzepten stellen. Das städtische Konzept ist in Teilen dem Konzept aus der Stadt Magdeburg entlehnt. Ein

erneuter Blick in das dortige Konzept ist lohnenswert. Darin finden sich Übereinstimmungen mit Vor-schlägen aus der Eisenacher Bürgerschaft.

#### Zu 2.1.

Verwiesen wird dabei unter anderem auf die Littering-Studie der Humboldt-Universität in Zusammenarbeit mit 14 deutschen Städten. Ein Ergebnis dieser Studie war z.B., dass Papierkörbe im öffentlichen Raum auch auffallen sollen und somit farbige Papierkörbe den grauen vorzuziehen sind. Das korreliert mit der Idee aus der Bürgerschaft, zu diesem Zweck die städtischen Papierkörbe in Kindergärten und Schulen farbig bemalen zu lassen. Hiermit könnte zudem ein ausgesprochen pädagogischer Effekt in Bezug auf die Erziehung zu Sauberkeit und Umweltbewusstsein erzielt werden. Denn mit der Aktion könnten Sinn und Unsinn der Papierkörbe vermittelt und für die Themen Saubere Stadt und Umweltbewusstsein sensibilisiert werden.

#### Zu 2.2.

In Magdeburg existiert zudem ein Sponsoringprogramm für Hundekotpapierkörbe. Im städtischen Papierkorbkonzept war die Hundekotentsorgung als Kriterium bislang ausdrücklich ausgenommen. Mit einem Sponsoringkonzept könnte man einen Kompromiss zwischen dem realen Bedarf und dem Hundekot als Ärgernis und den Kriterien der Stadtverwaltung schaffen. Zwar würde auch hier eine Leerung mit den bekannten Folgekosten anfallen, doch entfielen ggf. die Anschaffungskosten und der Entsorgungsaufwand von Hundekottüten in der Umwelt würde reduziert werden.

Zu 2.3. Der Bedarf an Papierkörben ist auch Jahre nach Inkrafttreten des städtischen Papierkorbkonzeptes nicht gedeckt. Aus diesem Grund sind sowohl die Kriterien als auch das Netz der Papierkörbe einer genauen Überprüfung zu unterziehen. Einige Beispiele: Adam-Opel-Straße: Hier entsorgen viele LKW-Fahrer ihren Müll. Es fehlt an Papierkörben. Rothenhof / Eichrodter Weg: Hier fehlen ebenfalls Papierkörbe. Städtische Schulwege: Auf vielen Schulwegen gibt es zu wenig oder kaum Papierkörbe. So ist z.B. der Papierkorb vor der Jakobschule ständig überfüllt und bedarf ggf. einer häufigeren Leerung. Sophienstrasse / Ecke Stickereigasse: Bis zur Zerstörung gab es hier einen Papierkorb. Dieser wäre zu ersetzen. Innenstadtbereich: In den Bereichen Schmelzerstraße / Goldschmiedenstraße und Frauenberg gibt es gar keine. Hier wäre Bedarf angezeigt. Johannistal: Trotz der starken Frequentierung befinden sich hier keine Papierkörbe. Bedarf ist angezeigt. Radweg Weststadt: Hier wurden Bänke errichtet, aber entgegen dem Papierkorbkonzept gibt es noch keine Papierkörbe dazu. Das wäre nachzuholen. Assmann Halle: Hier gibt es zu wenige Papierkörbe. Die vorhandenen reichen aufgrund des Veranstaltungsaufkommens nicht aus. Thälmannviertel: Hier fehltes ebenfalls an vielen Ecken an Papierkörben und es kann ggf. mit den großen Vermietern eine gemeinsame Lösung im Sinne der Sauberkeit des Quartiers erzielt werden. Durch eine Mehrung an Papierkörben könnten auch die Straßenreiniger entlastet und so vielleicht auch im Bereich der Behälterleerung eingesetzt werden. Etwaig entstehende Kosten wären im Haushalt 2025 aufzunehmen.

Herr Patrick Wieschke  
Vorsitzender der Die Heimat-Stadtratsfraktion